

Fröhliche Gesichter



beim Arbeitsdienst:
... solche Bücher
wie „Männer, Land
und Spaten“ *) be-
geistern uns!

*) siehe [Z]



R. Voigtländer Verlag Leipzig C 1

... und wenn ein guter Unterhaltungsroman verlangt wird:

»MEISTER-ROMANE«

Anfang März werden ausgeliefert:

J. Schneider-Foerstl:

Der Erbe vom Freigrafenhof

Ein gegenwartsnaher Ehe- und Familienroman, dessen Verwicklungen jedem ernsthaften Menschen viel zu sagen haben: Der Anspruch eines uralten Hofes auf den Bauern und Erben.

Else Heim:

Friesenliebe — Friesentreue

Ein frischer, menschlich-warmer Roman von der Insel Föhr: Die Ehegeschichte des Seemanns Jens Martensen, der ein Bauer wurde. Seine Frau Annegret wird dem gemeinsamen Ziel untreu, und erst nach einem langen und harten Sühneweg darf sie ihrem Manne wieder gegenüberstehen.

Hans Hirthammer:

Razzia im „Blauen Kater“

Ein ausgezeichnete Kriminalroman. Die Aufdeckung eines großen Versicherungsbetruges wird mit der glänzenden Erzählergabe des Verfassers voller Spannung und unerwarteter Ereignisse dargestellt. [Z]



Jeder Band broschiert 8.-RM., in Ganzleinen 4.-RM.
Sonderprospekte u. Verlagskataloge stehen zur Verfügung.

VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU, SA.

Für Ostern und Konfirmation!

Die Stedinger

Roman von Wolfg. Schreckebach

Ganzleinen mit wirkungsvollem Schußumschlag RM 4.80

Reichsstelle für volkstüml. Büchereiwesen
empfiehlt den Roman den Volks- und Jugendbüchereien
zur Anschaffung.

Robert Hohlbaum

„Eine erstaunlich reife, zuchtvolle Leistung ... die schon
den Meister zeigt.“

„Preußische Zeitung“

„Dieses Erstlingswerk Wolfgang Schreckebachs verdient weit-
gehende Beachtung, verdient vor allem, der deutschen
Jugend zugänglich gemacht zu werden.“

„Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“
(Amtsblatt des Reichserziehungsministeriums)

„Gerade unsere Lage haben ein besonders feines Verständnis
für das einmalige Schicksal dieses urdeutschen Bauernvolkes.“

Friedrich Griese

„... das Buch ... seiner inneren Haltung nach echt ist. Es
verfällt auf keiner Seite der Phrase.“

„Berliner Börsen-Zeitung“

„Man kann ein ganz erlauchtes Beispiel zum Vergleich herbeiz-
ziehen, »Das Nibelungenlied«. Ein Schüler des alten Meisters
war hier am Werk, ... der, wenn er auf dem gewählten
Wege unbeirrt weiterschreitet, bald zu den führenden
Namen Deutschlands gehören wird.“

„Leipziger Tageszeitung“

„Man hat beim Lesen seines ersten Buches den Eindruck, als wäre
er am Erbteil Hermann Löns' beteiligt. Denn mehr als ein-
mal erinnert einen diese Gestaltungskraft an den »Wehrwolf«.“

Dr. Hellmuth Langenbacher

in „Westermanns Monatshefte“

„Mit einer schönen Selbstverständlichkeit stellt sich ... Schrecke-
bach ... unter die Befehle einer Kunst, wie wir sie für das
nationalsozialistische Deutschland brauchen und fordern.“

„Völk. Beobachter“

„In großen Linien ist dieses erschütternde Bauernschicksal auf-
gerollt, einfach und wuchtig in der Anschauung, und immer
von lebendigster menschlicher Eindringlichkeit.“

„Der Angriff“

„Dieses Buch hat nicht nur als Geschichtsdokument Bedeu-
tung. Es ist aktuell in einem tiefen und fruchtbaren Sinn.“

„Fränkische Tageszeitung“

„Selten lernt man das innerste Wesen des deutschen Menschen
in einem so ergreifenden Schicksalsbild kennen ... stellt dieses
historische Werk mit in die erste Reihe der Gegenwarts-
dichtungen.“

[Z] Oster-Angebot siehe Zettel [Z]

Conrad Glaeser Verlag Leipzig C 1